

Kreisverband wählt Ulrike Höfken zur Direktkandidatin für die Landtagswahl – Ersatz ist 27-jähriger Daniel Schweich

TV 05.10.12. Nr. 2015

Mit den Stimmen aller anwesenden Mitglieder ist Ulrike Höfken bei der Versammlung des Kreisverbands Bündnis 90/Die Grünen zur Direktkandidatin der Partei für die Landtagswahl im Wahlkreis 21 (Eifelkreis Bitburg-Prüm) gekürt worden. Als Ersatzkandidat wurde, ebenfalls einstimmig, Daniel Schweich gewählt.

Von unserer Redakteurin Eileen Blädel

Schönecken. Sie ist eine Frau der ersten Stunde: Ulrike Höfken engagierte sich früh für Verbraucher- und Umweltschutz, reiste für Bodenuntersuchungen im Regenwald nach Lateinamerika, war Landwirtin in der Eifel, und bevor sie Ministerin in Mainz wurde, war sie schon 17 Jahre lang Mitglied im Deutschen Bundestag. Jetzt haben die Grünen

im Eifelkreis Bitburg-Prüm, sie einstimmig zur Direktkandidatin für die Landtagswahl am 13. März 2016 gekürt. Eine Premiere für die 60-jährige, die 2011 Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Fors-

ten in Mainz wurde. Beim Kampf um die Listemplätze, im Juni in Bingen aufgestellt, ist Ulrike Höfken weit abgeschlagen auf 27 gelangt. Doch am Donnerstagabend in Schönecken schwört sie die Kreisgrünen auf



Einstimmig gekürt: Ersatzkandidat Daniel Schweich und Direktkandidatin Ulrike Höfken.

TV-FOTO: EILEEN BLÄDEL

das Ziel ein, das sie nicht aus den Augen verloren hat: die Zweitstimme. „Wir wollen als Partei stark aus dieser Wahl hervorgehen, damit wir unsere Arbeit weiterführen können.“ Bei der derzeitigen dramatischen Entwick-

lung im Klimawandel könne man sich gar nichts anderes leisten – und damit sind wir schon beim Thema. Oder bei den Themen, die sich die Grünen, für die Ulrike Höfken seit 1989 kämpft, auf die Fahnen geschrieben haben: wie die erneuerbaren Energien vorantreiben, die bäuerliche Landwirtschaft unterstützen, sich um den Gewässerschutz kümmern und für eine „saubere Luft – insbesondere vor dem Hintergrund des Abgasskandals“ sorgen.

Die Anfänge der Partei seien „nicht gerade vernüftungssteu-erpflichtig“ gewesen, erzählt Ulrike Höfken. Doch man habe viel erreicht: Die Ideen, die die Grünen in die Politik getragen haben, seien heute Mainstream – etwa das Thema Anti-Atomkraft. Diesen Weg wolle man weitergehen, den großen Zielen treu bleiben. Damit das gelingt, muss ein gutes

EXTRA ZUR PERSON

Ulrike Höfken wurde 1955 in Düsseldorf geboren. Sie machte 1981 ihren Abschluss als Agraringenieurin, von 1994 bis 2011 war sie Mitglied des Deutschen Bundestags, heute ist sie Umweltministerin in Mainz. Sie lebt in Biersdorf am See, ist verheiratet, hat drei Töchter und zwei Enkel.

Ergebnis her. Die Kreisgrünen entscheiden deshalb auch, zwischen 7000 und 10 000 Euro in den Wahlkampf zu investieren.

LANDTAGSWAHL 2016

Und auch er wird in den nächsten Monaten an Ulrike Höfkens Seite sein: Daniel Schweich aus Trier. Die Mitglieder wählen den 27-jährigen zum sogenannten B-Kandidaten – zu ihrem Stellvertreter. Der Lehramtsstudent kam über sein Engagement für Bienen zur Partei – und will nun mit Höfken für die Grünen werben.

„Wir sollten nicht so viel auf Umfragen geben“, sagt Ulrike Höfken. Julia Klöckner kenne sie lange, die Basis sei gut, allerdings: „Wir wollen die Koalition mit Rot-Grün fortsetzen. Aber der Wähler entscheidet.“